

IGS Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel

Schulcurriculum Psychologie Geänderte Fassung unter Berücksichtigung der Obligatorik für das Zentralabitur 2007

Jahrgangsstufe 11.1

Kursthemen / Unterthemen	P	Disziplin
I. Was ist Psychologie? - Unterscheidung zwischen naiver und wissenschaftlicher Psychologie - Arbeits- und Einsatzbereiche eines Psychologen / Berufsfelder - Einführung in die verschiedenen psychologischen Sichtweisen 1. Disziplinen und Anwendungsbereiche 2. grundlegende Erklärungsmuster / Paradigmen in der Psychologie - Behaviorismus - Tiefenpsychologie - Ganzheitspsychologie / Humanistische Psychologie - Kognitivismus - Psychobiologie (physiologische und evolutionäre Ausrichtung)	Bh Tf Gz/HP Kg Pb	Wissenschafts- theorie
II. Einführung in die Methodik der Psychologie: das Experiment 1. Alltagsbeobachtung vs. wissenschaftliche Beobachtung 2. Aspekte experimenteller Forschung - Merkmale und Aufbau von Experimenten: Planung und Durchführung - Variablen im Experiment: AV, UV, IV - experimentelles Design: Auswahl der Vp, Labor- und Feldexperiment - Problem Versuchsleitereffekt (Rosenthal) - praktische Durchführung und Besprechung von Experimenten, teilweise aus dem Bereich Lernen und Gedächtnis		Methodenlehre Wissenschafts- theorie
III. Grundlagen des Lernens 1. Vertiefung: das behavioristische Paradigma (Entstehungsbedingungen, Menschenbild, Forschungsmethoden, klassische Vertreter und Untersuchungen) 2. Lernen als Konditionierungsvorgang - Klassisches und operantes Konditionieren (Pawlow, Watson, Skinner) 3. Erweiterung des Lernbegriffs - Modelllernen und kognitive Wende (Bandura) - Strategien des Gedächtnisses / Lernprinzipien (z.B. Clustering, Priming), Speicherung von Informationen - erste Annäherung: Lernen und Hirnprozesse	Bh Kg Pb	Allgemeine Psychologie Wissenschafts- theorie

Jahrgangsstufe 11.2

Kursthemen / Unterthemen	P	Disziplin
I. Grundlegende Aspekte der Wahrnehmung aus unterschiedlichen Perspektiven 1. Wahrnehmung als aktiver Prozess der Informationsaufnahme und – verarbeitung - Selektivität der Wahrnehmung - Hypothesentheorie (Bruner und Postman) - Konstanzphänomene 2. Wahrnehmung als ganzheitlicher Prozess - Grundlagen der Gestaltpsychologie: Ganzheit und Emergenz	Kg Gz	Allgemeine Psychologie

<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltgesetze - Personenwahrnehmung 		
<p>II. Erste Anwendungsdisziplin: Die Psychologie der Werbung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Stellung der Werbung im Kontext der Psychologie und anderer Wissenschaften 2. Erklärungsmodelle zur Wirkung von Werbung: <ul style="list-style-type: none"> • das <i>behavioristische</i> Paradigma / behavioristische Erklärungsmuster <ul style="list-style-type: none"> - Das Reklamemodell - Assoziatives Lernen als behavioristische Werbestrategie (Wiederholung und Festigung von Konditionierungsprozessen) • Einführung des <i>psychobiologischen</i> Paradigmas im Kontext der Werbung: <ul style="list-style-type: none"> - zentrale psychobiologische Annahmen (genetische Disposition, Anlage-Umwelt-Interaktion) - psychobiologische Beiträge zur Gestaltung von Werbemitteln - Sexualität in der Werbung • Beiträge der <i>Gestaltpsychologie</i> (Wiederholung von Vertiefung ganzheitspsychologischer und wahrnehmungspsychologischer Aspekte): <ul style="list-style-type: none"> - Die AIDA-Regel - Die äußere Gestaltung von Werbemitteln - gestaltpsychologische Aspekte zur Gestaltung von Werbung (Die Zahl 7; der Primacy-recency-Effekt) - ganzheitspsychologisch begründete Werbestrategien (z.B. Image eines Produktes) • <i>Kognitionspsychologische</i> Aspekte der Wahrnehmungspsychologie: <ul style="list-style-type: none"> - Das Konzept des Involvement (Bedeutsamkeit) - Das Impact-Modell • <i>Tiefenpsychologische</i> Ansätze in der Werbepsychologie: <ul style="list-style-type: none"> - Das Schichten- und das Instanzenmodell nach Freud - erste Annäherung: Abwehrmechanismen des Ich und ihre Bedeutung für die Werbung - Werbewirkung auf der Grundlage der Modellvorstellungen Freuds - tiefenpsychologisch begründete Werbestrategien - Untersuchungsmethoden der tiefenpsychologischen Werbepsychologie (genetisches Interview, projektive Verfahren) 3. Einstellung und Motivation im Kontext der Werbung 4. fakultativ: Projektarbeit zur Werbepsychologie 	<p style="text-align: center;">Bh</p> <p style="text-align: center;">Pb</p> <p style="text-align: center;">Gz</p> <p style="text-align: center;">Kg</p> <p style="text-align: center;">Tf</p>	<p>Anwendung: Wirtschaftspsychologie</p>

Jahrgangsstufe 12.1

Kursthemen / Unterthemen	P	Disziplin
<p>I. Sozialpsychologie: soziale Einflüsse, Phänomene und Prozesse</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Subjektivität von Erkenntnis → Konstruktivismus 2. Grundlagen der Systemtheorie 3. Systemische Betrachtung von Gruppenstrukturen und –prozessen: Ausbildung von Rollen und Positionen, Kreisprozesse, Interdependenz, offene und geschlossene Systeme, Regelkreise (<u>nur Leistungskurs</u>) 4. Systemische Beratung als Anwendungsbeispiel 5. Konformität und Gruppendruck (Asch, Sherif, Stanford-Prison-Experiment) System oder Persönlichkeit (Aggression) als Einflussfaktor 6. Autorität und Gehorsam (Milgram) 7. Führung und Führungsstile (Lewin-Experimente) (<u>nur Leistungskurs</u>) 8. Anwendungsschwerpunkt: Werbepsychologie: Techniken der Einflussnahme, z.B. Reaktanz 	<p style="text-align: center;">Gz</p>	<p style="text-align: center;">Sozialpsychologie</p> <p style="text-align: center;">Anwendung: Klinische Psychologie</p> <p style="text-align: center;">Anwendung: Wirtschaftspsychologie</p>
<p>II. Einstellung und Vorurteile</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen: Drei-Komponenten-Modell 2. Einstellungen / Attribuierungen und ihre soziale Bedingtheit: 	<p style="text-align: center;">Kg / Gz</p>	<p style="text-align: center;">Sozialpsychologie</p>

<p>kognitive Dissonanz (Festinger)</p> <p>3. Pygmalion-Effekt und self-fulfilling-prophecy (Rosenthal)</p>		
<p>III. Humanistische Psychologie – die dritte Kraft</p> <p>1. gesellschaftlich-historischer Hintergrund / philosophische Wurzeln</p> <p>2. Zielsetzung, Menschenbild</p> <p>3. methodische Vorgehensweise: Ganzheitlichkeit, Hermeneutik Abgrenzung von einer naturwissenschaftlichen Auffassung v. Psychologie</p> <p>4. Typische Vertreter und ihre Forschungsschwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maslows Hierarchie der Bedürfnisse → Motivation • Rogers Persönlichkeitsmodell: Bedeutung des Selbstkonzepts • Rogers Konzept der non-direktiven Beratung <p>5. fakultativ: Die Positive Psychologie: Weiterentwicklung der Humanistischen Psychologie?</p>	HP / Gz	<p>Wissenschafts- theorie</p> <p>Persönlichkeits- psychologie</p> <p>Anwendung: Klinische Psychologie</p>
<p>IV. Anwendungsbeispiel: Krisenintervention bei Mitarbeitern</p> <p>1. Krisenentstehung (systemische und tiefenpsychologische Perspektive)</p> <p>2. Konfliktberatung: Interventionsverfahren der systemischen Beratung: Symptomträger, Verflüssigung von Fragestellungen, zirkuläres Fragen, reframing, paradoxe Intervention</p> <p>3. Mobbing als klassisches Beispiel für eine Krisenintervention</p>	Gz / Kg	Anwendung: Wirtschafts- psychologie

Jahrgangsstufe 12.2

Kursthemen / Unterthemen	P	Disziplin
<p>II. Die Persönlichkeit und ihre Entwicklung</p> <p>1. Typologische Modelle: Beispiele und Grundannahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hippokrates • Kretschmer • Eysenck <p>2. Eigenschaftstheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allport und ‚The Big Five‘ • Die Annahme der Konsistenz und die Bedeutung situativer Einflüsse <p>3. Das psychodynamische Modell Freuds</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesellschaftlich-historischer Hintergrund • Schichtenmodell, Instanzenmodell, Trieblehre • Manifestationen des Unbewussten: Traumarbeit, Fehlleistungen • Angst und Abwehr, Abwehrmechanismen • Phasen der psychosexuellen Entwicklung (Libidoentwicklung) • Neurosenlehre • Hysterie: der Fall Anna O. • Aspekte der Therapie: Hypnose, freie Assoziation, Traumdeutung, • Analyse der Übertragung <p>4. Vergleich der tiefenpsychologischen und der behavioristischen Vorstellung von Persönlichkeit</p> <p>5. Das ganzheitlich-humanistische Persönlichkeitsmodell <u>(nur Leistungskurs)</u></p>	<p>Kg</p> <p>Tf</p>	<p>Persönlichkeits- psychologie</p> <p>Anwendung: Klinische Psychologie</p>
<p>II. Aspekte der Kommunikation</p> <p>1. Nonverbale Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Mikrosignale • Blickverhalten, Pupillenreaktion, visuelle Verhaltensmuster • Körperverhalten, Distanzverhalten, Haltungsecho 	Pb	Sozial- psychologie

2. Kommunikation in Systemen <ul style="list-style-type: none"> • Watzlawick: vier Axiome, Nachrichtenquadrat • Schultz von Thun: Vier Seiten einer Nachricht, Kommunikationsstile 	Gz	
III. Psychodiagnostik 1. Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Test, Befragung, Beobachtung • Testdefinition, Gütekriterien nach Lienert • Aufbau und Entwicklung von Tests • Testarten: Leistungs- und Persönlichkeitstest (projektive und psychometrische Verfahren) 2. Persönlichkeitsmessung (<u>nur Leistungskurs</u>) <ul style="list-style-type: none"> • Fragebögen und standardisierte Persönlichkeitsmessung (FPI, EPI) • Projektive Verfahren (TAT) 	Kg Kg / Tf	Persönlichkeitspsychologie Methodenlehre
IV. Intelligenzdiagnostik und ihre neurophysiologischen und kognitionspsychologischen Grundlagen 1. Intelligenzmodelle 2. Messung von Intelligenz am Beispiel des IST 2000 3. Neurophysiologische Grundlagen des Denkens <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Hirnforschung • Strukturen und Funktionen des Gehirns 	Kg Pb	Allgemeine Psychologie Persönlichkeitspsychologie Methodenlehre

Jahrgangsstufe 13.1

Kursthemen / Unterthemen	P	Disziplin
I. Personalauswahlverfahren 1. Grundlegende Verfahren: Analyse von Bewerbungsunterlagen, Einstellungsgespräch, Einsatz von Tests, Assessment Center 2. Zentrale Merkmale des AC 3. Typische Elemente und Übungen im AC 4. Vergleich: Test - AC	Gz Kg Tf	Wirtschaftspsychologie
II. Personalentwicklung und -führung 1. X-Y-Theorie von Mc Gregor (self-fulfilling prophecy und Personalführung) 2. Psychologische Methoden der Personalentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitszufriedenheit und Leistungsmotivation • Selbstkonzept und Selbstsicherheit • Exkurs: kognitive Modelle der Persönlichkeit, Grundlagen des Kognitivismus: Revision: das kognitivistische Menschenbild, Grundaxiome, Forschungsmethoden Das Selbstkonzept als bestimmendes Element der Persönlichkeit (Bettina Hannover / Hazel Markus) Reziproker Determinismus und Selbstwirksamkeit (Bandura) • Methoden zur Förderung der Selbstwirksamkeit: Selbstsicherheits- und Reattribuierungstraining 	Kg Gz	Wirtschaftspsychologie Persönlichkeitspsychologie Anwendung: Wirtschaftspsychologie
III. Klinische Psychologie I – Psychopathologie 1. Normalität und abweichendes Verhalten 2. Klassifikation der Störungen nach DSM-IV 3. Übersicht über Hauptformen psychischer Störungen: <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierung Neurose / Psychose • Angststörungen (nur grundlegende Darstellung) • Affektive Störungen • Persönlichkeitsstörungen 	Tf Bh Kg Gz/HP Pb	Anwendung: Klinische Psychologie

<ul style="list-style-type: none"> • Dissoziative Störungen • Schizophrene Störungen • Wahnhafte Störungen 		
<p>IV. Exemplarische Vertiefung: Angststörungen aus der Sicht der unterschiedlichen Paradigmen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriff der Angst, Abgrenzung gesund / krankhaft 2. Funktionen der Angst 3. Physiologie der Angst 4. Erklärungsmodelle der Angstentstehung und –verarbeitung im Kontext der verschiedenen Angststörungen: Phobien, Zwangsstörungen, Panikstörungen, Generalisierte Angststörung, PTBS: <ul style="list-style-type: none"> • Konditionierungsprozesse: klassische und operante Konditionierung: Zwei-Faktoren-Theorie (Miller & Mowrer) • Die dritte Angsttheorie Freuds: Revision: Schichten- und Instanzenmodell nach Freud, Angst und Abwehr, Triebtheorie und Phasen der psychosexuellen Entwicklung (Libidoentwicklung) • Das kognitive Prozessmodell nach Lazarus • Der „Teufelskreis“ der Angst nach Margraf 	<p>Bh Tf Kg Pb</p>	<p>Anwendung: Klinische Psychologie</p>

Jahrgangsstufe 13.2

Kursthemen / Unterthemen	P	Disziplin
<p>I. Klinische Psychologie II –Therapieformen / Interventionsverfahren</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Psychoanalytische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Hypnose und freie Assoziation • Analyse von Übertragungen des Unbewussten: Fehlleistung, Traum • Übertragung 2. Behavioristische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Systematische Desensibilisierung • Gegenkonditionieren • Flooding • Token Economy 3. Kognitivistische Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> • Kognitive Verhaltensmodifikation (Meichenbaum) • Geleitetes Entdecken und Änderung fehlerhafter Kognitionen (Margraf) • RET (Ellis) 4. Humanistische und ganzheitliche Verfahren – vertiefende Revision <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächstherapie (Rogers) • Systemische Therapie (Familientherapie) 5. Biomedizinische Therapie 6. Therapievergleich 	<p>Tf Bh Kg Gz/HP Pb</p>	<p>Anwendung: Klinische Psychologie</p>
<p>II. Synopse: zentrale Aspekte der Wirtschaftspsychologie</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mind Map der bisher erarbeiteten Themen 2. fakultative Ergänzung: Werbepsychologie: Erklärungsmuster aus unterschiedlichen Paradigmen 	<p>Tf Bh Kg Gz Pb</p>	<p>Anwendung: Wirtschaftspsychologie</p>
<p>III. Überblick über die psychologischen Paradigmen: vergleichende Zusammenfassung Wissenschaftliche Grundlagen: Eindordnung der Psychologie als Wissenschaft</p>		<p>Wissenschaftstheorie</p>

Die für das Abitur 2007 obligatorischen Themen sind rot gekennzeichnet.

Über die Reihenfolge der Unterrichtsinhalte in der Qualifikationsphase (12.1 bis 13.2) entscheidet der jeweilige Fachlehrer.

Unterrichtsinhalte, die sich nur auf den Leistungskurs beziehen, sind mit „nur Leistungskurs“ gekennzeichnet.

Erklärung der Abkürzungen:

Tf	-	Tiefenpsychologie
Bh	-	Behaviorismus
Kg	-	Kognitivismus
Gz/HP -	-	Ganzheitspsychologie / Humanistische Psychologie
Pb	-	Psychobiologie

Es gilt die Obligatorik der Richtlinien – Lehrplan Psychologie – Kapitel 2

- **Angemessene Berücksichtigung der Grundlagendisziplinen:**
Allgemeine Psychologie
Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie
Sozialpsychologie
Wissenschaftstheorie und Methodik
- **Vertiefte Bearbeitung von zwei Anwendungsdisziplinen**
hier: Wirtschaftspsychologie
Klinische Psychologie
- **Angemessene Berücksichtigung der fünf Paradigmen der Psychologie**
 → **Tf, Bh, Kg, Gz/HP, Pb**
Dazu gehören jeweils:
 - **gesellschaftlich-historischer Hintergrund**
 - **Menschenbild**
 - **„Gründer“ und klassische Vertreter**
 - **Forschungsmethoden**
 - **klassische Untersuchungen**
 - **typische Theorien oder theoretische Konstrukte**